

Niederschrift
**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt-,
Natur- und Klimaschutz**

Sitzungstermin:	Donnerstag, 16.01.2020
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:47 Uhr
Ort, Raum:	im kleinen Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Als Vorsitzender:

Redelberger, Thomas, Bürgermeister

Ausschussmitglieder:

Bauer, Hartmut	CDU
Bernauer, Mark	CDU
Britz, Tim	SPD
Flöhl, Rüdiger	GLN
Kopp, Pascal	FDP
Mailänder, Herbert	SPD
Näckel, Kilian	CDU
Neuhardt, Jörg	SPD
Reimann, Peter, Dr.	SPD
Wachall, Richard	CDU

Ratsmitglieder:

Hill, Hans-Kurt	GLN	ab 18:02 Uhr / TOP 2
Lafontaine, Hans Gerhard	GBH	
Maas, Helmut	CDU	
Michaelis, Friedrich	CDU	

in den Ausschuss entsendete Mitglieder (§ 48 Abs.3

KSVG):

Ruloff, Harry	GBH
---------------	-----

Von der Verwaltung:

Paulus, Peter
Ringe, Markus

Schriftführerin:

Becker, Beate

Naturschutzbeauftragte/r:

Bender, Gerd	
Blasen, Margarete	bis 19:11 Uhr / TOP 6
Bost, Stefan	
Hassel, Herbert	
Ziegler, Annette	bis 19:35 Uhr / TOP 6

Der Vorsitzende eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und begrüßt die Naturschutzbeauftragten. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz beschlussfähig ist.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Einstimmiger Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz beschließt nachfolgende Tagesordnung.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Naturausschusses vom 30.09.2019 (öffentlicher Teil)
- 2 Mitteilungen und Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 3 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Naturausschusses vom 30.09.2019 (nichtöffentlicher Teil)
- 4 Einsatz von Voll-/Halbunterflurssysteme zur Müllentsorgung - Antrag der GBH-Gemeinderatsfraktion
Vorlage: BV/0132/19
- 5 Klimaschutz in der Gemeinde Heusweiler - gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Gemeinderatsfraktion
Vorlage: BV/0141/19
- 6 Ausrufung des Klimanotstands in Heusweiler - gemeinsamer Antrag der SPD-, GLN- und GBH-Gemeinderatsfraktion
Vorlage: BV/0148/19
- 7 Anpflanzung von Stauden und Gehölzen - Antrag der GLN-Gemeinderatsfraktion
Vorlage: BV/0001/20
- 8 Mitteilungen und Verschiedenes

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Naturausschusses vom 30.09.2019 (öffentlicher Teil)**

Einstimmiger Beschluss bei 1 Stimmenthaltung (GLN):

Die Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Naturausschusses vom 30.09.2019 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

zu 2 Mitteilungen und Verschiedenes

zu 2.1 Ausgleich für Hundekotbeutel von der Gemeinde Riegelsberg

Frau Margarete Blasen, Naturschutzbeauftragte für den Ortsteil Heusweiler, möchte wissen, ob die Gemeinde Heusweiler einen Ausgleich bezüglich der Hundekotbeutel von der Gemeinde Riegelsberg bekomme.

Der Vorsitzende erwidert hierzu, dass es keinen Ausgleich geben würde, da nicht festgestellt werden könne, wer die Beutel wegnimmt.

zu 2.2 Unrat an der Realschule Heusweiler

Weiterhin bittet Frau Blasen zu prüfen, ob und von wem nach Veranstaltungen der einzelnen Vereine im Bereich der Realschule Heusweiler Unrat und Plastik entfernt werde, das sich im gesamten Bereich bis zum Bachlauf befindet.

Der Vorsitzende sagt hierzu, dass es wichtig wäre, zu wissen, wann konkret dies passieren würde. Dies könnte auch außerhalb der Sitzungen an die Gemeinde weiter gegeben werden. Die Gemeinde könnte dann die Veranstalter darauf ansprechen. Im Nachgang sei dies, so der Vorsitzende, immer schwierig.

zu 2.3 Anruf bezüglich Beschwerden

Frau Blasen bittet bei Beschwerdeanrufen über sie selbst, um eine Notiz mit dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer.

Herr Redelberger sagt hierzu, dass seines Wissens keine Beschwerde eingegangen sei.

zu 2.4 L 141 Niedersalbach nach Kurhof

Herr Mailänder führt auf, entlang der Landstraße L 141 zwischen Niedersalbach und Kurhof seien vor Jahren Bäume gepflanzt worden. Dies würde gut aussehen, jedoch gebe es auch Lücken. Er bittet die Verwaltung, sich mit dem Landesbetrieb für Straßenbau in Verbindung zu setzen, um diese Lücken zu schließen.

Der Vorsitzende sagt eine Prüfung und Erledigung der Angelegenheit zu.

zu 2.5 Hundetoiletten

Herr Dr. Reimann möchte das Thema Hundetoiletten wieder aufgreifen und berichtet, er sei schockiert gewesen, als er von Herrn Helmut Maas gehört habe, wieviele Tüten für Hundekot die Gemeinde Heusweiler im Jahr gekauft habe. Er stellt daher die Frage in die Runde, ob die Tüten überhaupt noch ausgelegt oder nur noch Sammelbehälter aufgestellt werden sollen. Die Tüten könnten mittlerweile vielerorts gekauft werden. Normalerweise sollte jeder Hundehalter welche besitzen. Er bittet die Verwaltung um eine Kostenaufstellung, wieviel diese Hundekottüten pro Jahr kosten würden.

Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass sich die Kosten auf ca. 200,00 €/Jahr belaufen würden. Er persönlich würde von diesem System nichts halten, da diejenigen, die den Kot wegmachen ihre eigenen dabei hätten.

Frau Blasen entgegnet hierzu, dass sie keine Tüten kaufen würde. Sie bezahle Hundesteuer und dann möchte sie soviel Gegenleistung haben.

Herr Maas teilt noch mit, dass der Gemeindebauhof für den kompletten Gemeindebereich 30.000 Tüten pro Jahr beschaffen würde.

Herr Dr. Reimann sagt hierzu, dass er dies zum Diskutieren angeregt hätte. Er gebe auch zu bedenken, dass die Hundesteuer nicht dafür sei, sondern eine Lenkungssteuer.

zu 2.6 Wildschweine

Herr Dr. Reimann spricht das Thema Wildschweine gegenüber den Naturschutzbeauftragten an. In der Illinger Straße Richtung Kappelberg seien in letzter Zeit wieder vermehrt Wildschweine aufgetreten. Er möchte wissen, ob nicht die Möglichkeit bestehe, Schwefeltabletten auszulegen. Er möchte, dass die Bürger nochmals stärker informiert werden, damit diese wissen, wie sie sich verhalten sollen.

Frau Ziegler teilt mit, dass sich mit dem Thema Schwefellinsen schon sehr auseinandergesetzt worden sei. Eine Wiese sei komplett mit diesen bestreut worden. Dies würde nur ganz kurz funktionieren bzw. die Wildschweine würden direkt in die anderen Wiesen gehen. Das Problem würde hier nur verlagert. Die Bürger müssten ihr Hab und Gut mit einem ordentlichen Doppelstabmattenzaun einzäunen.

Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass diese Diskussionen nicht nur in Heusweiler, sondern auch in anderen Kommunen geführt würden. Ein Problem scheint auch zu sein, dass in verschiedenen Jagdbezirken die entsprechenden Jagdpächter dies sehr ordentlich machen und den Dingen nachgehen würden. Jedoch in anderen Bezirken würde nichts passieren.

Frau Ziegler führt auf, dass in den letzten Jahren revierübergreifend gejagt werden würde.